HALLE ★ *Die Stadt*

Antrag

TOP: 7.6
Vorlagen-Nummer: **V/2009/08421**
Datum: 04.11.2009
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Herr Dietmar Weihrich
Plandatum:

Beratungsfolge	**Termin**	**Status**
Stadtrat	25.11.2009	öffentlich Entscheidung

Betreff: **Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Ausbau des Saale-Radwanderweges**

Beschlussvorschlag:

Innerhalb des kommenden Jahres wird der Saale-Radwanderweg im Stadtgebiet der Stadt Halle nach den Vorgaben des Landesradverkehrsplans auf das Niveau eines nationalen Fernradwanderweges ausgebaut. Ziel ist ein befestigter Ausbau möglichst mit Asphalt auf 2,50 m Breite. Belange des Naturschutzes sind bei Planung und Ausführung der Maßnahmen zu berücksichtigen. Die Trasse soll familienfreundlich auch mit Fahrradanhänger befahrbar sein. Für hochwassergefährdete Bereiche ist eine Alternativstrecke auszuweisen.

Um den anzustrebenden Standard realisieren zu können, sind im Einzelnen die wie folgt aufgeführten Investitionen durchzuführen:

1. Ausbau des Weges zwischen Planena und der Stadtgrenze bei Rattmannsdorf (ca. 600 m)

2. Ausbau des Uferweges entlang der Saale zwischen Wörmlitz und Böllberg (ca. 600 m)

3. Ausbau des Weges zwischen der Straße Zum Teich (Einfahrt Kläranlage Lettin) bis Dachstraße (ca. 600 m)

4. Ausbau des Uferweges entlang der Wilden Saale zwischen Talstraße und Schwanenbrücke (ca. 1000 m)

gez. Dietmar Weihrich
Fraktionsvorsitzender

Begründung:

Der Saale-Radwanderweg ist Bestandteil des Deutschlandroutennetzes und somit im Interesse des Bundes und des Landes Sachsen-Anhalt (Prioritätsstufe 1 im Entwurf des Landesradverkehrsplanes) zur Schaffung attraktiver durchgehend ausgebauter Fernradwegenetze in Deutschland und Sachsen-Anhalt. Den Ausbaubemühungen des ehemaligen Landkreises Bernburg, des Saalkreises und aktuell des Burgenlandkreises (4,9 Mio. € Investitionen in das Kreisradwegenetz in den nächsten drei Jahren; MZ vom 04.05.2009) stehen Lücken im ehemaligen Landkreis Schönebeck aber auch in der Stadt Halle gegenüber.

Der Radtourismus ist ein stark wachsendes Tourismussegment mit hohen Zuwachsraten. Folgt man der Analyse von Herrn Minister Haseloff vom 07.06.2007 werden von den 140.000 Fernradfahrern, die Sachsen-Anhalt jährlich besuchen, eine Million Übernachtungen gebucht, 320 Mio. € Umsatz generiert und damit 7.200 Arbeitsplätze gesichert und 7 Mio. € kommunale Steuereinnahmen gewonnen. Die Erfolge des Elberadweges sind auch auf die Saale zu übertragen (schon jetzt dürften signifikante Umsätze generiert werden, jedenfalls sind im Sommer täglich Radfahrer mit Gepäck zu sehen). Davon wird die Gastronomie der Stadt Halle überproportional profitieren, da die Radwanderer bevorzugt in touristisch interessanten Orten mit Kultur- und Freizeitangebot übernachten. „Für die Gesamtheit aller erfassten Fahrradtouristen in Deutschland, die während ihrer Reise mindestens einmal übernachten, ergeben sich Ausgaben in Höhe von 64,60 € pro Kopf und Tag"[1]. D. h. 10.000 zusätzliche Radtouristen, die mit einer verbesserten Qualität und Vermarktung erreichbar sein sollten, schaffen in der Stadt eine Wertschöpfung von 6,4 Mio. Euro jährlich, die vergleichsweise geringen Kosten für Investitionen (2,8 km Ausbau; ca. 300 TSD Euro, davon 180 Tsd. Landesförderung) amortisieren sich kurzfristig. Die Stadt Halle soll deshalb mit gutem Beispiel vorangehen und vorbildhaft ihren Teil zu dem vergleichsweise kostengünstigen (im Verhältnis zu den potentiellen Einnahmen) Ausbau der Infrastruktur, bei großen wirtschaftlichen Effekten, beitragen. Die Folgekosten sind vergleichsweise gering.

Der Ausbau des Saale-Radwanderweges in Halle wird eine Reihe von Synergien im Sinne der Realisierung kommunaler Ziele mit sich bringen. Er schafft eine Grundlage für die Ausweitung des gesundheitsfördernden und familienfreundlichen Breitensports Radfahren (wird von Zehntausenden Hallensern fast jeden Alters betrieben; 53% aller Bundesbürger fahren ein- oder mehrmals wöchentlich Fahrrad[2]) und für die Naherholung. Er vermeidet damit Individualverkehr, trägt damit zum Klimaschutz bei und steigert im merkantilistischen Sinn die Umsätze von Cafes und Restaurants in Halle und Umgebung.

Die beantragten Maßnahmen ergänzen den Bau der Fußgänger- und Radfahrerbrücke in Verlängerung der Franz-Schubert-Straße inklusive der Herstellung der Wegeanschlüsse und den Ausbau der kürzlich vom Land hinsichtlich der Finanzierung bewilligten Strecke entlang der Saale zwischen Hafenbahnbrücke und Holzplatz. Einzelne Teilstrecken dienen als attraktive Routen für Alltagsfahrten mit dem Rad.

Die Investitionen können mit einem Regelfördersatz von 60 % aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftstruktur (GA) vom Land bezuschusst. Diese Zuschüsse können zusätzlich mit Mitteln des AFG und u. U. des Ministerium für Umwelt (Emissionsminderung und ländlicher Wegebau) bis zu einem Gesamtfördersatz von 90% kombiniert werden. Zu prüfen ist, ob weitere Mittel einbezogen werden können.

---

[1] Fahrradtourismus in Deutschland; Deutscher Tourismusverband e.V. (DTV); März 2009; http://deutschertourismusverband.de/content/files/fahrrad.pdf

[2] Fahrradmonitor des ADFC vom Sept. 2009

Dezernat Planen und Bauen

Halle, 16.11.2009

Sitzung des Stadtrates am 25.11.2009
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Ausbau des Saale-Radwanderweges

Vorlagen Nummer: V/2009/08421
TOP: 7.6

Die Stadtverwaltung empfiehlt, den Antrag in den Planungsausschuss zu verweisen.

Der Beschluss ist in modifizierter Form zu beschließen::

„In den kommenden Jahren soll angestrebt werden, dass der Saale-Radwanderweg im Stadtgebiet Halle nach den Vorgaben des Landesradverkehrsplanes ausgebaut wird. Ziel ist demnach ein befestigter Ausbau möglichst mit Asphalt auf 2,50 m Breite. Belange des Naturschutzes sind bei der Planung und Ausführung zu berücksichtigen. Die Trasse soll familienfreundlich auch mit Fahrradanhänger befahrbar sein. Für hochwassergefährdete Bereiche sollten Alternativrouten ausgewiesen werden."

Ergänzende Stellungnahme der Stadtverwaltung

Die Forderung, alle vier im Antrag benannten Abschnitte des Saale-Radwanderweges im Jahr 2010 auszubauen, ist nicht realistisch. Zu diesen vier Abschnitten ist im Einzelnen Folgendes zu sagen:

zu 1 Abschnitt zwischen Planena und Stadtgrenze bei Rattmannsdorf:

Für diesen Abschnitt existiert bereits eine Vorplanung. Sofern die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, könnte eine zeitnahe Realisierung erfolgen.

zu 2 Abschnitt zwischen Wörmlitz und Böllberg:

Für diesen Abschnitt existieren erste Untersuchungen hinsichtlich der Machbarkeit. Danach hat sich gezeigt, dass es aufgrund vorhandener Engstellen problematisch ist, eine durchgängige Mindestwegebreite von 2,0 m zu realisieren. Eine Unterschreitung dieses Mindestmaßes ist vor allem auch aufgrund der unmittelbar angrenzenden Saale aus Sicherheitsgründen nicht möglich. Vor diesem Hintergrund wäre aus unserer Sicht ein Wegeausbau nur dann möglich, wenn Flächen des angrenzenden ehemaligen Habrinol-Grundstückes für diesen Wegeausbau mitgenutzt werden könnten. An einer derartigen Klärung wird derzeit gearbeitet. Es bleibt festzustellen, dass weder Planungsvorlauf noch finanzielle Mittel derzeit vorhanden sind.

zu 3 Abschnitt zwischen Straße Zum Teich und Dachstraße:

Für diesen Abschnitt existieren noch keine Planungen. Da es sich bei den betreffenden Wegen um geschotterte Anliegerstraßen handelt, müsste geprüft werden, ob die geforderte Wegebefestigung im Rahmen von Instandhaltungsmaßnahmen realisiert werden kann, insofern finanzielle Mittel hierfür einplanbar sind.

zu 4 Abschnitt zwischen Talstraße und Schwanenbrücke:

Für diesen Abschnitt existieren noch keine Planungen. Aus Sicht der Stadtverwaltung wäre der geforderte Wegeausbau technisch machbar, jedoch werden erhebliche Probleme in Hinsicht auf naturschutzfachliche Aspekte gesehen. Aus diesem Grund wird ein umfangreiches Planverfahren erforderlich werden.

Dr. Thomas Pohlack
Bürgermeister